



Mitarbeiterinnen des Netzwerk-Arbeitskreises

das Netzwerk unmittelbar über politische Entwicklungen und Veränderungen informiert. Auch über die Stadtgrenzen hinaus leistet das Netzwerk einen kompetenten Beitrag zur Lobbyarbeit für die Kindertagespflege. Der Bundesverband fragte im Rahmen seines Fortbildungsprogramms im Juni 2010 zwei Mitarbeiterinnen des Netzwerks als Referentinnen an. Sie führten ein Seminar zum Thema „Aufbau kommunaler Vernetzungsstrukturen in der Kindertagespflege – aus der Praxis für die Praxis“ in Hannover durch.

Die regelmäßige Teilnahme am Arbeitskreis der Jugendämter des Rhein-Sieg-Kreises ermöglicht einen fachlichen Austausch über die Grenzen hinaus und dient der Weiterentwicklung von Qualitätsstandards vor Ort. Im November konnte das Netzwerk in Kooperation mit dem Arbeitskreis der Jugendämter des Rhein-Sieg-Kreises Frau Vierheller, die als Rechtsanwältin im Bereich der Kindertagespflege bekannt ist, für eine Fachfortbildung zu rechtlichen Fragen in der Kindertagespflege gewinnen.

5. Perspektiven

Zur Weiterentwicklung des Netzwerks beschlossen die Träger eine strukturelle Veränderung. Ab 2011 wird die bisherige Funktion der Koordination in eine Leitungsfunktion überführt.

Für 2011 ist eine Revision des Kinderbildungsgesetzes KiBiz NRW zu erwarten, die möglicherweise auch die Kindertagespflege betreffen wird.

Angeregt durch die Initiative des Amtes für Kinder, Jugend und Familie Bonn hat das Netzwerk ein Qualifizierungsmodul zum Thema „Kinderschutzprävention“ konzipiert. Dieses Modul wird zukünftig in das Curriculum aufgenommen und fester Bestandteil der Qualifizierung.

Die Qualifizierungsträger unterziehen sich einer fortlaufenden Überprüfung der Qualitätsstandards auch durch externe Auditoren. Dies ist unter anderem für die Rezertifizierung des Gütesiegels in 2011 erforderlich.

Kinderbetreuung in Familien Bonn

Beratung · Vermittlung · Qualifizierung · Praxisbegleitung

JAHRESBERICHT 2010

Inhalt
Veränderungen · Jahresrückblick · Familiäre Bereitschaftsbetreuung · Öffentlichkeitsarbeit · Perspektiven



Das Netzwerk Kinderbetreuung in Familien mit seinen sechs Trägern nimmt seit 1995 per Leistungsvereinbarung Aufgaben im Bereich der Kindertagespflege und der Familiären Bereitschaftspflege der Stadt Bonn wahr.

1. Veränderungen

Der im Kinderförderungsgesetz (KiFöG) verankerte Ausbau der Betreuungsplätze für unter 3-jährige Kinder und die gestiegenen Qualitätsanforderungen gerade im Bereich der Kindertagespflege führten im Laufe des Jahres 2010 zu einer Anpassung des Leistungsvertrages. Die personelle Besetzung wurde mit 1,65 Vollzeitstelle zusätzliche Fachkräfte deutlich aufgestockt. Die Aufteilung erfolgte mit 65 % beim Caritasverband Bonn, 50 % beim Familien- und Nachbarschaftszentrum sowie 50 % beim Deutschen Kinderschutzbund. Damit konnte die Erreichbarkeit der Fachberatungsstellen erweitert werden. Gleichzeitig wurde im Rahmen der Qualitätssicherung die Zahl der Hausbesuche bei den Kindertagespflegepersonen erhöht. Der Anstieg der Vermittlungen im Vergleich zum Vorjahr zeigt hier bereits deutliche Auswirkungen.

2. Jahresrückblick

Ende 2010 kooperierten 279 aktive Tagesmütter, -väter und Kinderfrauen aus dem Bonner Stadtgebiet mit den drei Fachberatungsstellen des Netzwerks und stellten 1040 Betreuungsplätze zur Verfügung. Davon waren am Jahresende 765 belegt.

Im Laufe des Jahres erreichten das Netzwerk 705 Anfragen von Eltern. Insgesamt konnten 469 Kinder neu in Kindertagespflege vermittelt werden. Im Vergleich zum Vorjahr fällt dabei der Anteil der unter einjährigen Kinder geringer aus. Angestiegen dagegen sind die Vermittlungen von Einjährigen und Kindern im Alter von zwei Jahren. Weiter stark rückläufig ist die Zahl der Kinder, die älter als zwei Jahre sind. (s. Grafik). Ein Grund für den Rückgang bei den unter einjährigen Kindern sowie der Zuwachs bei den über Einjährigen in der Kindertagespflege könnte die Einführung des Elterngeldes sein. Der Bezug des Elterngeldes endet nach einem Jahr. Die Eltern, die ihre Berufstätigkeit ab diesem Zeitpunkt wieder aufnehmen wollen, benötigen dann einen Betreuungsplatz für ihr Kind.

Vom engagierten Ausbau des Betreuungsangebots in Bonner Kindertageseinrichtungen profitiert vor allem die Altersgruppe „Zwei plus“. Dies führte vermutlich zu einem Rückgang der Vermittlungen in Kindertagespflege.

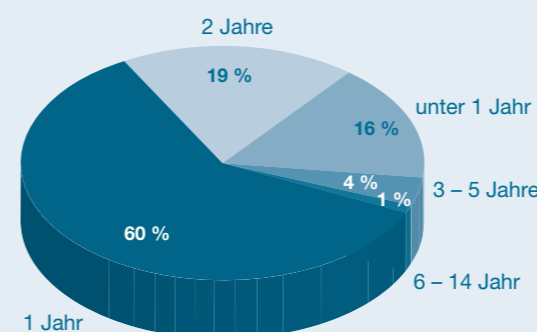
Die Altersstruktur der Kinder ist im Hinblick auf den gesetzlich verankerten Förderungs- und Bildungsauftrag der Kindertagespflege bedeutsam: Denn je jünger die Kinder sind, desto weniger Gleichaltrige können parallel mit der notwendigen Qualität betreut werden.

Beim Betreuungsumfang zeigt sich, dass Eltern am häufigsten Betreuungszeiten von 20 – 30 Stunden pro Woche anfragen. Im Vergleich zu Kindertageseinrichtungen kann die Kindertagespflege individueller auf die persönlichen Lebenssituationen von Eltern und Kindern reagieren und auf deren Wünsche und Bedürfnisse eingehen. Diese individuellen Bedarfe sind für die Tagespflegepersonen und für die Fachberatung des Netzwerks gleichermaßen eine Herausforderung. Sie stellen spezifische Anforderungen an das Qualitätsmanagement. Die Prüfung der Geeignetheit, die Beratung, Praxisbegleitung und Qualifizierung / Fortbildung der Tagespflegepersonen sind heute unverzichtbare Qualitätsstandards. Dies gilt gleichermaßen für die Beratung der Eltern und die verantwortungsvolle Vermittlung der Kinder.

2.1 Prüfung der Geeignetheit und Praxisbegleitung

Zur Sicherung und Entwicklung guter Qualität führten die Fachberatungsstellen insgesamt 601 Hausbesuche bei Kindertagespflegepersonen durch.

Vermittlungen nach Alter



Fachstellen für Kindertagespflege und Familiäre Bereitschaftsbetreuung

www.netzwerk-kinderbetreuung-bonn.de
Dyhoffstr. 7 · 53113 Bonn · Telefon: 0228 / 108237

Verantwortlich für den Inhalt:

- Caritasverband für die Stadt Bonn e.V.
Deutscher Kinderschutzbund OV Bonn
Familien- und Nachbarschaftszentrum
Familienzentrum Werkstatt Friedenserziehung
Katholisches Bildungswerk Bonn
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) Stadtverband Bonn

- 14 Kindertagespflegepersonen sind berechtigt, als Vertretung für andere Kindertagespflegepersonen tätig zu werden. Für die Möglichkeit der Erweiterung der Plätze (max. Betreuung von acht Tageskindern, aber nur fünf gleichzeitig) gelten strenge Kriterien. Weitere vier Kindertagespflegepersonen haben hierfür die Voraussetzungen erfüllt.
- Das Amt für Kinder, Jugend und Familie Bonn hat in 59 Fällen die Verlängerung einer befristeten Pflegeerlaubnis erteilt. Für alle Vorgänge ist jeweils eine Stellungnahme des Netzwerks erforderlich.
- Die Gründung eines Zusammenschlusses von Kindertagespflegepersonen bzw. die Betreuung von Tageskindern in „anderen geeigneten Räumen“ unterliegen besonderen gesetzlichen Anforderungen.

Auf 18 Anfragen erfolgten 14 örtliche Überprüfungen zusammen mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie Bonn, es konnten jedoch nur drei Genehmigungen erteilt werden.

## 2.2 Qualifizierung

Im Rahmen des „Aktionsprogramms Kindertagespflege“ des BMFSFJ haben die beiden staatlich anerkannten Qualifizierungsträger des Netzwerks (die Familienbildungsstätte Werkstatt Friedenserziehung und das Kath. Bildungswerk Bonn) das Gütesiegel zur Qualifizierung von Tagespflegepersonen durch das Landesjugendamt Rheinland erhalten. Die Eignungsprüfung aller InteressentInnen vor Beginn eines Grundqualifizierungskurses erfolgt durch die Netzwerk Fachberaterinnen. Nach der verpflichtenden Teilnahme an einem Informationsabend zur Qualifizierung erfolgt ein Hausbesuch durch eine Fachberaterin. Sie klärt die persönliche Eignung, die familiäre Situation und die räumlichen Voraussetzungen. Bei InteressentInnen mit Migrationshintergrund wird darüber hinaus auf die sprachlichen Kompetenzen besonders geachtet.



Erfolgreiche Teilnehmerinnen des Aufbaukurses bei der Zertifikatsverleihung

Der Ausbau der U3-Betreuungsplätze erfordert die stetige Gewinnung neuer qualifizierter Kindertagespflegepersonen mit einer Vielfalt unterschiedlicher Betreuungsangebote. Gleich-

zeitig muss das Ausscheiden von bisher tätigen Kindertagespflegepersonen kompensiert werden. Der neue Leistungsvertrag sieht daher für den Bereich der Qualifizierung eine erweiterte Finanzierung vor.

### 2.2.1 Grund und Aufbauqualifizierung

An vier Grundkursen nahmen insgesamt 72 Personen teil. 18 Tagespflegepersonen absolvierten weitere 80 Ustd. in einem Aufbaukurs. Der Aufbaukurs schloß mit einem Kolloquium ab. Im Rahmen dieser Prüfungssituation überzeugte sich eine Mitarbeiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Bonn von der Kompetenz der Tagespflegepersonen. Ein weiterer Aufbaukurs mit 20 TeilnehmerInnen begann im Oktober 2010 und wird Ostern 2011 mit dem Kolloquium abschließen.

### 2.2.2 Fortbildungsangebote

Für die Verlängerung der Pflegeerlaubnis ist unter anderem der Nachweis von mindestens 12 Unterrichtsstunden kontinuierlicher Fortbildung pro Jahr erforderlich. Davon können sechs Unterrichtsstunden entsprechend dem Berufsfeld bei anderen, nicht dem Netzwerk angeschlossenen anerkannten Bildungsträgern absolviert werden. Im Rahmen des Netzwerkforums am 1. März 2010 erhielten die Kindertagespflegepersonen ein persönliches Fortbildungsnachweisheft. In einem vereinfachten Verfahren wurden die absolvierten Fortbildungseinheiten nachgewiesen. 26 auf die Wünsche der Kindertagespflegepersonen abgestimmte Fortbildungen wurden durchgeführt. Sie behandelten pädagogische Themen, tagespflegespezifische berufliche Rahmenbedingungen und die Erweiterung der sozialen Kompetenzen. Die Fortbildungsangebote des Netzwerks werden in einem Faltblatt zweimal im Jahr und auf der Netzwerkhomepage veröffentlicht. Mindestens fünfmal im Jahr erhalten alle Kindertagespflegepersonen einen Newsletter, der über Neuigkeiten im Bereich der Kindertagespflege auf kommunaler Ebene, Landes- oder Bundesebene informiert. Dieser Service hat sich als Qualitätsstandard etabliert.

### 2.2.3 Regionale berufliche Fachfortbildungen

Zweimal jährlich fanden in fünf Stadtteilen berufliche Fachfortbildungen statt, die von den Fachberaterinnen moderiert wurden. Diese regionalen Treffen stärkten den kollegialen Austausch und fördern die Vernetzung von Tagespflegepersonen untereinander.

## 2.3 Finanzielle Förderung

Das Landesjugendamt hat 2010 für Kindertagespflege in Bonn investive Mittel zur Schaffung von neuen U3-Plätzen bewilligt. 50.000 Euro im Rahmen der einmaligen Pauschalförderung von 500 Euro pro Platz wurden gewährt. Bedingt durch den Regierungswechsel in NRW kam es im Sommer durch das neue Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport (MFKJKS NRW) zu einem vorübergehenden Maßnahme-Stopp und somit zu einer Verunsicherung.

## 2.4 Satzung zur Förderung der Kindertagespflege

Im August 2010 wurde von der Stadt Bonn die Satzung zur Erhebung von Elternbeiträgen unter anderem für die Inanspruchnahme von Kindertagespflege geändert. Fast alle Eltern nutzen mittlerweile diese grundsätzliche Fördermöglichkeit. Die Fachberatungsstellen des Netzwerks haben in diesem Zusammenhang 944 neue Förderanträge und 1034 Änderungsmitteilungen in Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie Bonn bearbeitet. In einigen Punkten geändert wurde zum August 2010 auch die bestehende Richtlinie zur Förderung von Kindertagespflege in Bonn. Während des Mutterschutzes und der Elternzeit können nun die Kinder weiterhin in Tagespflege verbleiben.

## 2.5 Weitere Kooperationspartner

- Familienzentren  
Das Netzwerk unterstützt als beauftragte Fachstelle für Kindertagespflege die bereits zertifizierten bzw. die im Zertifizierungsprozess befindlichen Familienzentren in Bonn. Dazu zählen regelmäßige Veranstaltungen vor Ort, z.B. Elterninformationsveranstaltungen und regionale Fachfortbildungen. Dies fördert die Vernetzung der Kindertageseinrichtungen mit der Kindertagespflege. Ergänzend informiert das Netzwerk einmal jährlich in einer Informationsveranstaltung alle Familienzentren über die Entwicklungen im Bereich der Kindertagespflege.
- KJF  
Die Gemeinnützige Evangelische Gesellschaft für Kind, Jugend und Familie mbH (KJF) hat ihr Angebot in Kooperation mit dem Netzwerk im Bonner Stadtgebiet im Jahr 2010 stark erweitert. Die KJF ist somit ein wichtiger Partner zur Stärkung der Kindertagespflege in Bonn.

## 3. Familiäre Bereitschaftsbetreuung

Die Familiäre Bereitschaftsbetreuung ist eine spezielle Form der Hilfe zur Erziehung und ein Angebot im Rahmen einer Krisenintervention. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil des Kinderschutzkonzeptes der Stadt Bonn. Im Berichtsjahr standen sieben Bereitschaftsbetreuungsfamilien zur Verfügung und konnten in Fällen von Kindeswohlgefährdung oder in Fällen, in denen Familien freiwillig einer Fremdunterbringung zustimmten, Kinder im Alter bis zu 10 Jahren aufnehmen. Ziel ist die zeitlich begrenzte Unterbringung von Kindern in einer Bereitschaftspflegefamilie bis zur genauen Klärung und Analyse des Hilfebedarfs und der Entscheidung für den dauerhaften Aufenthalt des Kindes. Für Säuglinge und Kleinkinder ist diese Form der Unterbringung in einem familialen Kontext besonders geeignet.

Betreut wurden insgesamt 21 Kinder, davon 12 Mädchen und neun Jungen. In der Mehrzahl der Fälle wurden die Kinder wegen psychischer Erkrankungen bzw. Überforderungssituationen der Herkunftsfamilie in die Familiäre Bereitschaftsbetreuung aufgenommen.

Während der Zeit der Unterbringung kooperiert das Netzwerk eng mit den fallführenden MitarbeiterInnen im Amt für Kinder,

Jugend und Familie Bonn sowie weiteren beteiligten Stellen. Die beiden Fachberaterinnen wirken an einer Perspektivklärung für die Kinder mit. Sie betreuen die begleiteten Umgangskontakte der Kinder mit ihren Angehörigen sowie den Übergang in eine weiterführende Hilfe außerhalb der eigenen Familie oder die Rückführung der Kinder zur Herkunftsfamilie. In 2010 wurden insgesamt 85 begleitete Besuchskontakte und 25 Hausbesuche bei den Bereitschaftsbetreuungsfamilien durchgeführt. Von 19 Fällen konnten 12 abgeschlossen werden. Der Zeitraum, in dem sich die Kinder in der Obhut der Bereitschaftsbetreuung befanden, war unterschiedlich lang. Die dauerhafte Unterbringung der Kinder im Anschluss an die Bereitschaftsbetreuung mündete nach Vorgabe der Hilfeplanung in unterschiedliche Betreuungsformen.

Das Netzwerk konnte im Jahr 2010 eine neue Bereitschaftspflegestelle gewinnen und somit eine Familie ersetzen, die durch die Übernahme eines Kindes in Fachpflege für die Bereitschaftsbetreuung nicht weiter zur Verfügung stand. Für 2011 ist geplant, acht Bereitschaftsbetreuungsfamilien dauerhaft zur Verfügung zu stellen. Mit regelmäßigen Treffen und Fortbildungen förderten die Fachberaterinnen den kollegialen und fachlichen Erfahrungsaustausch der Bereitschaftsbetreuungsfamilien. Als weiterer Beitrag zur Qualitätssicherung wurde ab November 2010 den Familien eine begleitende, externe Supervision kostenlos zur Verfügung gestellt.

Seit Anfang 2010 übernehmen die Bereitschaftsbetreuungsfamilien auch die Kurzzeitbetreuung. Diese Hilfeleistung wurde bisher von besonders ausgewählten Tagespflegepersonen erbracht.



## 4. Öffentlichkeitsarbeit

Anfang 2010 wurde das „Forum Bonner Tageseltern“, die Interessensgemeinschaft von Tagespflegepersonen gegründet. Das Netzwerk kooperiert eng mit dem Forum, um die Belange der Tagespflegepersonen zügig aufgreifen zu können.

Als aktives Mitglied im Bundesverband für Kindertagespflege e.V. und der Landesvereinigung Kindertagespflege NRW ist